

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr mit Mk. 9.—
„ „ Vierteljahr „ 3.—
„ „ einen Monat „ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter a. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Kellereizeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingelegt werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
bühr übernommen.

Nr. 342.

Mittwoch, 8. Dezember 1915.

49. Jahrgang.

Konzertprogramm für Mittwoch Seite 2.

Gesellschaft und Kurleben.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Rittm. Ballerstedt mit Familie (Eschershausen),
Offiz. Boettcher (Berlin), Oberst Brehme (Dresden),
Leut. Burgmann (Mainz), Leut. Coenen (Oden-
kirchen), Oberleut. Glücklich (Diedenhofen), Hauptm.
Hartmann mit Gattin, Leut. Hartwig (Hamburg),
Hauptm. Humperdinck (Heidelberg), Leut. Kothe
(Saarbrücken), Oberleut. Lebfried mit Gattin
(Tübingen), Leut. Luse (Hamburg), Oberstleut.
v. Mackensen (Wendorf), Oberleut. Mellenthin
(Darmstadt), Hauptm. Pachmayr mit Gattin, Rittm.
v. Pape mit Gattin (Lüneburg), Leut. Praschma
(Falkenberg), Offiz. Ressel (Osterode), Oberleut.
Said (Konstantinopel), Frau Leut. Sarbe (Friedrichs-
ort), Hauptm. Schneidt (Dresden), Offiz. Schrader
mit Gattin (Bremen), Leut. Thewalt, Oberleut.
Visseur (Tübingen), Hauptm. Weber mit Gattin
(Metz), Offiz. Weller (Berlin), Rittm. Westendarp
(Hamburg), Hauptm. Winterau.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Nassauischer Verein für Naturkunde. Die letzte
wissenschaftliche Sitzung fand Donnerstag im Physik-
zimmer des Lyzeums I statt. Herr Oberlehrer Dr.
F. Heineck hielt einen sehr beifällig aufgenommenen

Zykluskonzert im Kurhaus.

Mit ganz besonderer Spannung wurde das am
Montag stattgefundene 6. Zykluskonzert im Kur-
haus erwartet; stand doch die hier noch nicht gehörte
Symphonie Nr. 2 in C-moll von Gustav
Mahler, die sogenannte „Auferstehungssymphonie“,
im Mittelpunkt des Programms. Zur Einführung in dies
imposante Werk hielt Herr Musikdirektor Schuricht
am Sonntag einen von warmer Begeisterung getragenen
Vortrag.

Nach einer Erläuterung über den Aufbau der Sym-
phonie, ihre psychologischen Vorgänge und Entwick-
lungen, bot er den zahlreich erschienenen Zuhörern
Proben der markantesten und bedeutendsten Themen
und ihrer Verarbeitung am Klavier. In dem Programm
des Konzertes selbst war die dem Werk zu Grunde
liegende poetische Idee aus der Mahler-Biographie von
Specht abgedruckt, die willkommene Richtlinien bot.
Wie in seinen anderen Arbeiten, so in der 8. Symphonie
und im „Lied von der Erde“ — beide in früheren Kon-
zerten durch Herrn Schuricht zur Aufführung ge-
bracht —, imponiert Mahler auch in seiner zweiten
Symphonie besonders durch die fabelhafte Beherrschung
des klanglichen Kolorits. Alle Farben des modernen
Orchesters meistert er in souveräner Weise. Auch in
der kontrapunktischen Kunst, die sich vorzüglich in der
Umbildung der Themen und Motive, in der Vereinigung
getrennter Ideen, in der reichen Einkleidung der Haupt-
gedanken durch selbständige Begleitungsmotive zeigt,
bietet er Ausserordentliches. Durch diese hohe Kunst
gewinnen selbst die Motive von wenig origineller, leicht
gewogener Erfindung, Themen, denen die weit ge-

vortrag „Naturwissenschaftliche Bilder aus der engeren
Heimat“, der durch zahlreiche wohlgelungene Licht-
bilder nach eigenen Aufnahmen des Vortragenden aufs
wirksamste unterstützt wurde. Die nächste wissen-
schaftliche Sitzung findet Donnerstag abends 8½ Uhr
im Kasino Friedrichstrasse statt. Herr Geh. Bergrat
Professor Dr. Leppia wird einen Vortrag über „Bel-
gien in geologischer Beziehung“ halten. Gäste, auch
Damen, sind willkommen.

— Orgelkonzert in der Marktkirche. In dem nächsten
der regelmäßigen Mittwochsconcerte, das in dieser
Woche um 6 Uhr in der Marktkirche stattfindet, werden
die Konzertsängerin Fräulein Else Lauter (Sopran) aus
München, Fräulein Elisabeth Lampe (Violine) von hier
und Herr Friedrich Petersen (Orgel) mitwirken. Die
Entnahme eines Programms zu 10 Pfg. berechtigt zum
Eintritt. Der Reinertrag ist für das Rote Kreuz be-
stimmt.

— Residenz-Theater. Mittwoch und Donnerstag
findet das Gesellschafts-Gastspiel des Münchener
Union-Theaters statt, es gelangt zur Aufführung das
aktuelle Schauspiel „Der Flieger des Kaisers“, das so-
eben in Elberfeld ausserordentlichen Beifall gefunden
hat. — Für den musikalischen Schwank „Die Schöne
vom Stände“ von Blumenthal und Kadelburg, Musik
von Viktor Holländer, das am Samstag und Sonntag
abend als Neuheit gegeben wird, sind zwei Sängerinnen,
Frl. Behse und Frl. Bort, verpflichtet worden. Das auch
musikalisch eigenartige Stück hat überall den grössten
Erfolg gehabt.

— Für den Kriegsflüchtlings-Fonds des Oberbürger-
meisters sind in hochherziger Weise gestiftet worden
von der Firma Philippi, Maschinenfabrik Wiesbaden,

schwungene Linie abgeht, an Eindringlichkeit und Cha-
rakter. Bruckner und Wagner haben in seinen Werken
Pate gestanden; allen ist aber der Stempel seiner eigenen
Persönlichkeit aufgedrückt. Ob bei aller Grösse und
Bedeutung seine symphonischen Taten sich je die Liebe
des grösseren Publikums erringen werden, muss erst
die Zukunft lehren. — In der zweiten Symphonie, dem
„Lied vom Tod und Jenseits“, entrollen sich im ersten
Satz Bilder von ungeheurem Schmerz einer grossen
Seele und Begräbnissen. Der zweite Satz, dessen
erstes Thema dem Walzer aus der F-dur-Serenade von
Volkmann sehr anklängt, zeigt ein behagliches Rück-
erinnern. Der dritte Satz ist von unheimlicher Phan-
tastik, nur durch vereinzelte Lichtblicke erhellt, erfüllt
und führt unmittelbar in den vierten, in dem eine Alt-
stimme das „Urlicht“ betitelt Gedicht aus „Des Knaben
Wunderhorn“ in ergreifender Weise anstimmt. In dem
fünftens Satz bäumt sich der Schmerz noch einmal ver-
zweiflungsvoll auf. In einem kurzen Satz regt sich
noch einmal die Lebenslust, auch das zweite Thema des
ersten Satzes klingt mild versöhnend hindurch. Nach
all dem wilden Aufschrei singt der Chor, getragen
von einer hohen Sopranstimme, die Klopstockschen
Worte „Aufersteh, ja aufersteh wirst du, mein Staub
nach kurzer Ruh“ etc. Ein echt Mahlerscher, gran-
dioser Schluss führt das Werk zu Ende.

Die Aufführung
des Werkes war eine glänzende. Herr Musikdirektor
Schuricht hatte es mit aller Energie bis in alle Einzel-
heiten sorgfältig einstudiert, war Orchester, Solisten
und Chor ein begeisterter und begeisternder Führer
und bot so in seiner alles überschauenden und durch-
dringenden Weise, jedes wichtige Moment hervor-

3000 Mark und von Herrn Stadtrat Karl Philippi
1000 Mark.

ar. Das Dienstjahr der Frau. Einen bemerkens-
werten Vorschlag zum weiblichen Dienstjahr, der unter
den vielen Vorschlägen zu dieser Frage durch seine
Einfachheit besticht, macht Paul Oestreich. Statt des
von vielen Seiten vorgeschlagenen neunten Schuljahres,
das keinesfalls geeignet sein dürfte, 14—15 jährigen
Mädchen hauswirtschaftliche und staatsbürgerliche
Kenntnisse mitzugeben, hält er die Einführung
eines vierteljährlichen Ausbildungs-
kurses für Bräute für wünschenswert. Der
Staat gründet eine Reihe von Wirtschaftsheimen für die
verschiedenen Lebensführungshöhen. Er verbindet erst
dann Mann und Frau zur Ehe, wenn die Frau ein
Zeugnis über die Absolvierung des Wirtschaftsheimes
vorlegt. Die Ausbildung und der Aufenthalt im Heim
geschieht auf Staatskosten. Die Unterweisung erstreckt
sich auf alle Teile der Wirtschaftsführung, vor allem auf
Kochen, Einführung in die Kenntnis der Nahrungs-
mittelzusammensetzung, häusliche Buchführung, Kinder-
und Gesundheitspflege. Diese Ehevorbereitungsanstalten
könnte man, wie Oestreich in der „Tat“ schreibt, zu-
nächst in geringer Zahl schaffen und sie der freiwilligen
kostenlosen Benutzung durch die Bräute der mittleren
und unteren Schichten öffnen. Das Bedürfnis des Staates
an sozial ausgebildeten Frauen müsste durch alle die
Mädchen gedeckt werden, die nicht beruflich tätig sind.
Für solche etwa 18 jährigen Mädchen müsste der Staat
eine zwangsweise Ausbildung in vierteljährlichen Sozial-
kursen einführen. Nach der Ausbildung erfolgt die
Eintragung in die Dienstliste. Die Helferinnen treten
in Vereinen zusammen, die gemeinsam mit dem leitenden

hebend, dabei doch den grossen Zug wachend, eine
Aufführung von überragender Bedeutung. Glänzend
spielte das stark verstärkte Kurorchester, das in
Fortsetzungen durch Glanz und Wucht packte und er-
schütterte, im zartesten Piano aber auch zu Herzen
gehende Wirkungen hervorbrachte. Das Altsolo sang
Frau Else-Dröll-Pfaff (Frankfurt) reich schattiert
und ausdrucksvoll, und der helle Sopran von Frau
Käte Neugebauer-Ravoth (Hamburg) über-
strahlte den Chor, der in bezug auf Dynamik und In-
tonation Hervorragendes bot, in sieghafter Weise.

Eingeleitet wurde das Konzert durch Beethovens
„An die Hoffnung“ für Alt und Orchester, klagschön
instrumentiert durch J. Spengel, das, gleich gestimmt
wie Mahlers Symphonie, eine äusserst passende Ein-
leitung bildete. Frau Dröll-Pfaff sang die
Beethovensche Komposition mit dem ganzen Schmelz
ihrer warm gefärbten Altstimme. Die Zuhörer spen-
deten namentlich nach der Symphonie lebhaften, sich
immer wiederholenden Beifall.

Ein Jahr an der Westfront.

Soeben erschien im Verlag F. A. Brockhaus in
Leipzig das Buch Georg Wegener „Der Wall von
Eisen und Feuer“, ein Jahr an der Westfront.
Preis geb. 10 Mk.

Jener Abend gehört zu den Erinnerungen des
Lebens, an dem Professor Wegener im überfüllten Kur-
haussaal über seine Eindrücke an der Front im Westen
sprach. Es war ein Vortrag vollendet in seiner Art,
wertvoll als Führung durch die Kriegsergebnisse, be-
lehrend und erbauend zugleich. Jetzt hat der bekannte



S. GUTTMANN

DAS GROSSE
SPEZIALHAUS
FÜR
DAMEN-KONFEKTION
u. KLEIDERSTOFFE



Früh-Konzert.

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg
in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Es ist ein Ros entsprungen“.
2. Ouvertüre zur Oper „Stradella“ . . . F. v. Flotow
3. Zigeunerliebe, Walzer Lehár
4. Charfreitagszauber aus der Oper „Parsifal“ Wagner
5. Potpourri aus der Operette „Mamsell Angot“ Lecoque
6. Die lustigen Marionetten Petras

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 631. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Mit Standarten, Marsch F. v. Blon
2. Ouvertüre zur Operette „Waldmeister“ Joh. Strauss
3. Ballettmusik aus der Oper „Carmen“ G. Bizet
4. Walzer aus der Operette „Das süsse Mädel“ H. Reinhardt
5. Liebeslied A. Henselt
6. Ouvertüre zur Oper „Traviata“ G. Verdi
7. Musikalische Täuschungen, Potpourri A. Schreiner
8. Lock-Polka Jos. Strauss

Abend-Konzert.

8 Uhr. 632. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.
1. Ouvertüre zur Oper „Iphigenie in Aulis“ Ch. Gluck
2. a) Gavotte aus Idomeneus b) Romanze aus „Figaros Hochzeit“ W. A. Mozart

**KUNST AUSSTELLUNG
WIESBADEN**

1915

NEUES MUSEUM

1. OKT - 12. DEZ 10 - 6 UHR

Weihnachtsverkauf

Mehrere tausend Meter Reste und Abschnitte
von Wollstoffen, Seidenstoffen, Waschstoffen usw.
sind zu ausserordentlich billigen Preisen ausgelegt.

J. Hertz
Damen-Moden Langgasse 20

Versicherung

feindländischer Wertpapiere
gegen jeden Kapitalschaden im
Falle der Auslosung.

Bank für Handel und Industrie

(Darmstädter Bank)

Taunusstrasse 9 (gegenüber dem Kochbrunnen).

Verlosungs-Kontrolle

unter Garantie.
Überwachung des Wertpapierbesitzes.
Übernahme aller bankmäßigen
Geschäfte.

Stab, den besoldeten Berufspflögern, die Schlagfertigkeit
für den Krieg aufrecht erhalten und die Helferinnen für
die Friedenszeiten stellen.

Gedenkt der Kriegswitwen und -waisen!

Dankt den gefallenen Helden!

Betätigt Euren Opfersinn am Eisernen Siegfried!

Aus unseren Kriegstagen.

— Folgen des Krieges in den englischen Badeorten.
Aus Berichten englischer Blätter geht hervor, wie
schwer die Folgen des Krieges vor allen Dingen auf den
Badeorten der Ost- und Südküste Englands lasten. In

diesen Badeorten herrscht grosses Elend. Ihre
Existenz ist von dem Fremdenbesuch abhängig, und
während im Jahre 1914 die Saison durch den Ausbruch
des Krieges plötzlich unterbrochen wurde, hat sich der
Zustand in diesem Jahre kaum gebessert. Es wird nun
der Gedanke geäußert, den schwergeprüften Bade-
plätzen dadurch entgegenzukommen, dass die Militär-
behörden diese Plätze als Übungsorte für das Heer be-
stimmen, so dass die leerstehenden Pensionen durch
Truppen gefüllt werden und die Pensionsbesitzer auf
diese Weise eine Art von Vergütung erhalten.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

ar. Kleine Nachrichten. Die Vorarbeiten zu dem von
den Deutschen Akademien geplanten Unternehmen eines

„Wörterbuches der ägyptischen Sprache“ das auf
der Mitarbeit der Gelehrten aller Länder aufgebaut, sind nun-
mehr im wesentlichen abgeschlossen.

Auf Einladung des deutschen Generalgouverneurs in
Brüssel veranstaltet Kammeränger Hermann Gura mit Gattin,
Kammersängerin am Dessauer Hoftheater Annie Gura-Hummel,
eine mehrtägige Konzertreise durch Belgien und
Nordfrankreich.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Für die Schriftleitung verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Kriegsberichterstatte, der schon den Chinafeldzug mit-
gemacht hatte und Begleiter des Kronprinzen auf seiner
Indienfahrt war, der als Forschungsreisender einen
Namen hat, uns ein Buch beschriftet, in dem er Erleb-
nisse und Beobachtungen, die er im ersten Kriegsjahr
im Westen sammelte, niederlegt. Und er erlebt und
beobachtet wie selten einer, er hat das Herz des Dichters
und sieht deshalb tiefer und klarer und sagt alles des-
halb mit feinem Sinn und starkem Wort. Er selbst —
sich wohl der grossen Aufgabe bewusst, über den ge-
waltigsten Kampf in der Weltgeschichte zu schreiben —
sagt, dass er dieser Aufgabe wohl am wahrhaftigsten
gerecht werden kann, wenn er einfach erzählt, was
grade er sah und erlebte und empfand. So kommt
aus dieser inneren Wahrhaftigkeit, Ehrlichkeit und heil-
igen Pflichttreue der Wert des Buches, der Wert einer
historischen Urkunde!

Als Dichter, der sich auch auf feinste auf Stimmungs-
malerei versteht, kommt er uns in der Einleitung.
Wundervoller und mit mehr Herz und Liebe
ist wohl kaum über die schweren grossen Tage
der Mobilmachung geschrieben. Ein einziges er-
greifendes Gemälde sind die Kapitel, die in leuchtenden
Farben Leben gewinnen und die Seele Deutschlands
blosslegen. Das ist die Zeit; mit grossen funkelnden
Augen schaut sie aus diesen Sätzen, und alles, was da
steht, wächst und wird riesengross, bis der starke Ein-
druck in uns das Geständnis zeugt, ja, so war es da-
mals, so gewaltig und herrlich, so unvergesslich in
seiner Riesenschwere und einzigen Glut. Und dann
weiss er mit viel Humor von der Wartezeit zu erzählen,

die verging, bis endlich die Erlaubnis für die wenigen
zugelassenen Journalisten kam, ins Hauptquartier zu
fahren. Bald setzen die Kriegsberichte ein. Die
packenden Schilderungen von der raschen Eroberung
Belgiens. Grauenhafte Bilder, die der Frankfurterwahn-
sinn der Bevölkerung schuf, reihen sich an Hymnen auf
deutsche Tapferkeit. Eine erstaunliche Kenntnis mili-
tärischer und wirtschaftlicher Dinge bringt die Klar-
heit und pompöse Anschaulichkeit in die Berichte. Ein
reizvolles Stimmungsbild weiss er aus Reims zu geben,
in dem er während der ersten kurzen Besetzung sich
aufhielt. Diese Tage waren, wie er schreibt, der Gipfel-
punkt unseres grandiosen Vorwärtstürens auf der
ganzen Frontlinie unseres Heeres. Reizvoll durch die
Fülle von Poesie und von Kleinmalerei ist das Kapitel
„Zwischen den Ereignissen“, das dann wieder von den
grossen Kriegsberichten abgelöst wird, die den Fall
Antwerpens, den Durchbruch durch die Sperrkette
Toul-Verdun schildern mit einer Schärfe der Beobach-
tung und Frische im Stil, dass man bis zum letzten
Punkt gefesselt ist. Wertvolle Mitteilungen macht er
weiter über den englischen Vorstoss bei Neuve-Chapelle
und nicht genug kann er den Geist unserer Truppen,
das herrliche Menschenmaterial in der Hand tüchtiger
Führer loben. Man weiss, was er schreibt, ist keine
Hymne eines überspannten Geistes, eines Chauvinisten,
es ist das nüchtern-klares schlichte Urteil eines wahr-
heitsliebenden Mannes, der bedächtig und klug seine
Worte abzumessen weiss und nur Lob spendet in dem
Maße des Verdienstes. Zu einem seiner interessantesten
Kapitel hat er den Bericht „Vor Ypern“ ausgestaltet,

hier sind die heissen Kämpfe um dies „Palladium Bel-
giens“ mit einer Wucht geschildert, die die Kraft und
das Genie des Verfassers im hellsten Lichte zeigt. Eine
reizvolle Beschreibung weiss er auch von seiner Fahrt
im Flugzeug in 1400 Meter Höhe zwischen Maas und
Mosel zu geben. Und noch einmal setzt die gross-
artige Schilderung ein über die vergebliche Durch-
bruchsschlacht in der Champagne in den für Deutsch-
lands Truppen so stolzen Tagen des Oktober. Sein
Hohelied von dem Heldenstum der Feldgrauen be-
schliesst er mit dem flammenden Wort: „Der Wall von
Eisen und Feuer hält! Und wird halten. Eisen ist das
Herz der Männer, die ihn bewachen, und Feuer ist,
was in ihnen glüht für unsere grosse gerechte heilige
Sache.“

So erleben wir noch einmal all die Phasen dieses
ungeheuren Ringens im Westen, und da die Berichte
bis in die neueste Zeit hinein gehen, kann das Werk
als das zeitgemässeste Kriegsbuch angesprochen
werden, das uns auf den Weihnachtstisch gelegt wird.
So wie Wegener es tut, schreibt man die Geschichte
dieses Weltkrieges, das Buch ist musterhaft, auch ein
Triumph deutschen Geistes in dieser schweren Zeit, es
ist in der Tat neben Hedins im gleichen Verlag erschie-
nenem Werk „Volk in Waffen“ das literarisch wertvollste
Erzeugnis, es ist ein Buch, das unvergänglichen Wert
besitzt, das in seiner Wahrheit und Schönheit, seiner
Gewissenhaftigkeit und in seinem Reichtum an Poesie
den berechtigten Anspruch erheben darf, als deutsches
Buch in jedem Haus ein Heim zu finden, wo es mit
Liebe gelesen werden wird.
M.-W.

Massage und Nagelpflege

ärztl. geprüfte Masseuse
Käte Bachmann, 17798
Adolfstr. 11. an der Rheinstrasse.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 8. Dezember 1915.
268. Vorstellung.

16. Vorstellung. Abonnement D.
Der Ring des Nibelungen
Ein Bühnen-Festspiel von Richard
Wagner.

Erster Tag:

Die Walküre.

In drei Akten.
Anfang 6 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 8. Dezember 1915,
abends 7 Uhr:

Dutzend- u. Fünzigerkarten gültig.
Gastspiel des Münchner Union-
Theaters.

Direktion: Alfred Lommatzsch.

Der Flieger des Kaisers.

Schauspiel in 5 Bildern nach dem
gleichnamigen in den „Wiesbadener
Neuesten Nachrichten“ erscheinenden
Roman von Kurt Matull. Drama-
tisierung von Kurt Wildmann und
Alfred Malten.

Spielleitung: Alfred Lommatzsch.
Anfang 7 Uhr.

Kinephon

Taunusstr. 1. Moderne Lichtspiele
Spielplan vom 7.—10. Dezbr. 1915.

Valdemar

Psylander-Woche.

Trotzköpfens Eroberung.
Reizendes Lustspiel in 3 Akten.

Winterfreuden in Davos.

Herrliche Naturaufnahmen.
„Du hast mich besiegt“.

Lebersbild in 2 Akten,
„Intermezzo“

eine lustige Geschichte in 2 Kapiteln.
In der Hauptrolle die liebreizende

Ellen Aggerholm.
Die neuesten Kriegsberichte
von allen Fronten. 17767

Monopol-Lichtspiele.

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 8
(neben Restaurant Metropole)
bis Freitag, 10. Dezember, täglich:

Tilla Durieux

(Kgl. Schauspielhaus, Berlin)
in dem dreiaktigen phantast. Drama
„Launen einer Weltkame“.

Verfasser: 17793

Hanns Heinz Ewers.

Ehemänner in der Klemme
pikante Posse in 2 Akten.

Stadttheater Mainz.

Direkt.: Hans Islaub. Fernspr. 263.
Mittwoch, den 8. Dezember,
abends 7 Uhr: 17750

Der Liebestrank.

Komische Oper in 2 Aufzügen von
G. Donizetti.

Neue Bearbeitung von Felix Mottl.

Das süsse Gift.

Musikalisches Lustspiel in 1 Aufzug.
Dichtung von Martin Fehse.
Musik von Albert Gortler.

Behagl. möbl. Zimmer
Nikolasstrasse 7 II. 17763

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 6. Dezember 1915.

Ahlefelder, Fr. Dr., Stettin
Ahner, Fr., Mannheim
Albert, Fr., Nürnberg
Ali Faik, Hr. Offizier, Konstantinopel
Alladin, Hr., Konstantinopel
Anfang, Fr., Kassel
Anton, Hr., Audentain
Bis, Hr. Leutnant m. Fr., Mainz
Bandaim, Fr., Rittmeister, Wannsee
Becker, Hr. m. Fr., Mainz
Becker, Hr. Dir., Laufenburg
Becker, Fr., Weimünster
Becker, Hr. Dir. Obering. m. Fr., Düsseldorf
Bedri, Hr. Hauptmann, Türkei
Belzer, Hr. Dekan, Eckelshausen
Berlekon, Hr. Kfm., Middelburg
Bernheim, Hr. Kfm., München
Bertrams, Fr., Trier
Best, Fr., Hilscheid
Bönnig, Fr. m. Kindern, Dortmund
Boer, Fr., Sondershausen
Bräuer, Hr. m. Fr., Speyer
Brandenstein, Fr., Wesel
Brehme, Hr. Major m. Fr., Braunsberg
Breuer, Hr. Fabr., Budapest
Breszinske, Fr., Eltville
Brückelmann, Hr., Neheim
Bude, Hr. m. Fr., Lildenscheid
Buesgen, Fr., Traben
Burmeister, Fr. Geh. Rat m. Tochter, Hamburg
Freih. v. Buttlar, Hr. Major, Bad Ems
Cassel, Hr. Rittergutsbes., Sorgenlos
Cassel, Hr. Fabr. m. Fr., Frankfurt
v. Chominsler, Hr. m. Fr., Lithauen
Coster, Hr., Brüssel
Coster, Hr. Rent., Köln
Coster, Fr., Brüssel
Daub, Fr., Marienborn
Daub, Fr., Siegen
Daub, Hr.
Delsol, Fr., Offenburg
Dethmer, Hr., Darmstadt
Dresler, Hr., Aschaffenburg
Dresler, Hr. Kfm., Konthal
Dros, Hr. m. Fr., Grossbuchen
Drum, Hr., Waldmohr
Düker, Hr. Leutnant, Frankfurt
Freifrau v. Düring, Münster
Dun, Hr. Kfm., Berlin
Freih. v. Elverfeld, Hr. Rittm., Canstein
Engels, Hr. Hauptmann, Mülheim
Engemann, Fr., Wabern
Engmann, Hr. Kfm., Augsburg
Erdmann, Hr. Dir. m. Fr., Gelsenkirchen
Esser, Hr. Kfm., Köln
Everling, Fr. m. Fam., Rheidt
Eyring, Hr. Dr. med., Wallau
Fahrenholtz, Fr. m. Fam., Strassburg
Faull, Hr. Hauptmann,
Fell, Hr., Köln
Fenster, Hr. Oberleutnant, Köln
Fleethheim, Hr. Kfm., Düsseldorf
Flersheim, Hr. m. Fr. u. Jungfer, Frankfurt
Floersheim, Hr. Kfm., Lüttich
Fohl, Hr. Oberleutnant, Berlin
Fockard, Hr. Ing., Düsseldorf
Frank, Hr., Frankfurt
Frantz, Fr. Rent., Saarbrücken
Franz, Hr. m. Fr., Mannheim
von Freeden, Hr., Lüneburg
Freund, Hr. Dr., Professor, Strassburg
Funk, Hr. m. Fr., Offenbach
Gluck, Hr. Kfm., Frankfurt
Goecke, Hr. Dr. med., Mülheim
Gosewisch, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt
Gottschalk, Hr. Kfm., Berlin
Gottschalk, Hr., Krefeld
Gradenwitz, Fr. m. Fam., Pankow
Grünwald, Hr. Dir. m. Fr., Hagen
Haas, Hr., Wien
Haas, Fr., Schauspieler, Darmstadt
Haentzsch, Fr., Frankfurt
Hahn, Hr., Kassel
Hammer, Fr., Dotzheim
Hecht, Hr., Friedland
Heller, Fr., Solingen
Helm, Hr. Dir., Bad Nauheim
Hellwig, Hr. Oberleutnant, Giessen
Henrich, Fr., Rennerod
Hiepe, Hr. Major m. Fr., Bonn
Hofmann, Fr., Frankfurt
Tannus-Hotel
Tannusstr. 75
Häfnergasse 14
Hotel Bender
Prinz Nikolaus
Schützenhof
Zum Posthorn
Hotel Vogel
Pens. Viktoria Luise
Zur Stadt Biebrich
Metropole u. Monopol
Rose
Allesaal
Pens. Prinzessin Luise
Wiesbadener Hof
Tannus-Hotel
Rose
Villa Hertha
Zum Römer
Nonnenhof
Schwarzer Bock
Tannus-Hotel
Allesaal
Hotel Viktoria
Rose
Schützenhof
Römerbad
Evangel. Hospiz
Wiesbadener Hof
Europäischer Hof
Rose
Nassauer Hof
Rose
Metropole u. Monopol
Zum neuen Adler
Zum neuen Adler
Grüner Wald
Grüner Wald
Grüner Wald
Hotel Riviera
Metropole u. Monopol
Grüner Wald
Wiesbadener Hof
Zum Posthorn
Schützenhof
Wiesbadener Hof
Schwarzer Bock
Tannus-Hotel
Metropole u. Monopol
Villa Grandpaur
Schützenhof
Grüner Wald
Primavera
Hotel Meier
Palast-Hotel
Einhorn
Hainerweg 1
Tannus-Hotel
Wiesbadener Hof
Residenz-Hotel
Wiesbadener Hof
Rose
Grüner Wald
Hansa-Hotel
Metropole u. Monopol
Zur Sonne
Hessischer Hof
Hotel Adler Badhaus
Hohenzollern
Hohenzollern
Zur guten Quelle
Nonnenhof
Kaiserhof
Allesaal
Westfälischer Hof
Fürstenhof
Schwarzer Bock
Pens. Vogelsang
Kaiserbad
Hotel Weins
Goldenes Kreuz
Schützenhof
Schützenhof
Zur Stadt Biebrich
Kaiserbad
Bellevue
Römerbad
Augenheilstalt
Quisisana
Schützenhof

Holler, Hr., Kassel
v. Hulsen, Hr. Generalmajor m. Fr., Berlin
von Hummendale, Hr. Hauptmann,
Isbrücker, Hr., Kassel
Isermann, Fr. m. Kind, Hude
Ismail Haki Effendi, Hr., Konstantinopel
Jensen, Fr., Niesgrau
Jobst, Hr. Kfm., Darmstadt
Jürgens, Hr. Ing., Hamburg
Kahn, Hr. Kfm., Eschwege
Kalthoff, Hr. Kapellmeister, Berlin
Kaufmann, Hr. Kfm. m. Fr., Gelsenkirchen
Kemal, Hr. Oberleutnant, Stambul
Klassen, Fr., Hamburg
Klaus, Fr., Hahnenklee
Kleefeld, Fr. Rent., Wilmersdorf
Klein, Hr., Siegen
Knott, Hr. Professor, Herborn
Koeh, Hr. Major u. Geheimrat Prof., Breslau
Koeh, Hr., Elberfeld
Koeh, Hr., Elberfeld
Köhler, Fr. Hauptm. m. 2 Töchtern, Koblenz
Kölbel, Hr., Würzburg
Körber, Fr., Siegen
Kovaes, Hr., Wien
Krafft, Hr., Durlach
Krebs, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Bonn
Krüger, Fr. Oberst m. Tochter, Karlsruhe
Kugel, Fr. Hauptm., Wilmersdorf
Kunz, Hr. m. Fr.,
Lack, Hr. Leutnant, Friedenau
Lamprecht, Fr. Fabr., Sosnovice
Landgrat, Hr. Dir., Dortmund
Langer, Hr.,
Laser, Fr. Dir., Wilmersdorf
Lemmen, Hr. Dr. med., Völklingen
Less, Hr. Kfm., Berlin
Levy, Hr.,
Linden, Fr., Honnef
Lippmann, Hr., Frankfurt
von Loehr, Fr., Mainz
Lohe, Fr. Geh. Reg.-Rat, Düsseldorf
Lusbrinck, Hr. Kfm. m. Fr., Siegen
Luttf, Hr. Leutnant, Konstantinopel
Mache, Fr. Oberst, Dresden
Machmed Homdi Bey, Hr. Major, Konstantinopel
v. Mackensen, Fr., Wendorf
Mareks, Fr. m. Begl., Iserlohn
Martin, Hr. Kfm., Köln
Matthias, Hr. Fabr. m. Fr., Goslar
Mayer, Hr. Dr., Darmstadt
Meene, Fr. Hauptmann, Stuttgart
Mehmed Hikmed, Hr. Oberleutnant, Konstantinopel
Freifrau Melhenstein, Fr. Hauptmann, Berlin
Meloth, Hr. m. Begl., Osthofen
Mendel, Fr. Geh. Rat, Pankow
Metz, Fr. Rent., Sobernheim
Mosbacher, Hr. cand. med., Frankfurt
Müller, Fr., Frankfurt
Münstermann, Fr., Steinau
Muth, Fr., Dautphe
Naumann, Fr. Hauptmann, Bernburg
Nette, Hr. Hauptmann m. Fr., Chemnitz
Neugebauer-Bavoth Fr., Hamburg
Nicolai, Fr., Hannover
Nolte, Hr. Ing., Dillingen
Noori, Hr. Leutnant, Konstantinopel
Oehlman, Hr. Major
Olden, Fr., Grunewald
Opperman, Fr., Rotherberg
Oster, Hr. Justizrat, Aachen
Pape, Fr., Skalmierzyce
Passavant, Hr. Obering., Michelbach
Peltzer, Fr. Rittmeister, M.-Gladbach
Pietz, Fr., Frankfurt
Prager, Fr., Leipzig
Pressmann, Fr., Freckenhorst
Priebatsch, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin
Rady, Fr., Frankfurt
Rath, Hr. Leutnant
Rauth, Hr. Fabr., Solingen
Reimer, Fr., Berlin
Rein, Fr., Honnef
Reinickel, Hr., Chemnitz
Reuter, Hr. Kfm., Friedenau
Richtmann, Hr. Pfarrer, Oranienstein
Ritche, Hr. Leutnant, Bruchsal
Roosmann, Hr. Kfm., Düsseldorf
Zur guten Quelle
Kölnischer Hof
Nassauer Hof
Schützenhof
Nerotat 24
Prinz Nikolaus
Kölnischer Hof
Nonnenhof
Quisisana
Wiesbadener Hof
Villa Helene
Parkhotel
Hotel Viktoria
Goldener Brunnen
Schwarzer Bock
Pens. Hilma
Hansa-Hotel
Evangel. Hospiz
Kaiserbad
Zur Stadt Biebrich
Zur Stadt Biebrich
Pens. Am Paulinenschlösschen
Hotel Weins
Luxemburgstr. 11
Kaiserbad
Nassauer Hof
Hansa-Hotel
Pens. Fortuna
Schwarzer Bock
Zum Erbprinzen
Wilhelmsheilstalt
Schwarzer Bock
Pariser Hof
Nassauer Hof
Hotel Riviera
Nassauer Hof
Schwarzer Bock
Hotel Central
Evangel. Hospiz
Schützenhof
Rose
Haus Pasqual
Grüner Wald
Villa Albrecht
Geisbergstr. 14
Hohenzollern
Palast-Hotel
Kronprinz
Tannus-Hotel
Goldener Brunnen
Kronprinz
Europäischer Hof
Hohenzollern
Grüner Wald
Augenheilstalt
Schwarzer Bock
Villa Hertha
Kaiserbad
Goldenes Kreuz
Schützenhof
Schützenhof
Haus Oranienburg
Hansa-Hotel
Nassauer Hof
Hotel Nizza
Schwarzer Bock
Villa Albrecht
Kaiserbad
Bellevue
Schützenhof
Metropole u. Monopol
Villa Rupprecht
Hansa-Hotel
Nassauer Hof
Nikolasstr. 23
Hotel Vogel
Residenz-Hotel
Rose
Pension Am Paulinenschlösschen
Wiesbadener Hof
Imperial
Haus Icke
Evangel. Hospiz
Zur neuen Post
Wiesbadener Hof
Grüner Wald
Quisisana
Rose

Einküchenhaus

17672

Dambachtal 23 Haus Dambachtal Neuberg 4
Neuzettliche und preis. Pension am Platze für Dauer-
mieter und Passanten. — Zimmer mit Pension von 5 Mk. an.
Abgeschl. Wohnung. Fließend Kalt- und Warmwasser.
Tel. 341. Nähe Kochbrunnen und Kurhaus. Grosser
parkartiger Garten in Waldesnähe. Offizierverein.

Rosenbaum, Hr., Köln
Rosenberg, Fr. m. Bed., Berlin
Roth, Hr., Rent., Frankfurt
Rudolph, Hr. Major
Saalmann, Hr. Buchhändler, Velbert
Sabri, Hr. Oberleutnant, Türkei
Saltestadel, Hr. Kfm., Frankfurt
Sax, Hr. Kfm., Siegen
Sauter, Fr., Höchst
Schewket, Hr. Oberleutnant, Stambul
Schlemm, Fr., Eickel
von Schlieben, Hr. Rent. m. Fr., Berlin
Schlösser, Hr. m. Fr., Osnabrück
Schmit, Hr. Ing., Luxemburg
Schmitt, Hr. Pfarrer,
Schneider, Hr. Kfm. m. Fr., Siegen
Schneider, Hr. Dir., Düsseldorf
Schramm, Hr. Kfm., Michelbach
Schreiber, Hr. Oberleutnant m. Fr., Köln
Schrimpff, Hr. Oberleutnant z. See m. Fr., Kiel
v. Schütz, Hr. Hauptmann m. Bed.
Schultz, Hr. Dir. m. Fr., Lennep
Schum, Hr. m. Fr.,
Seckstadt, Fr., Oberjosbach
Sammel, Hr. Kfm., Berlin
Simon, Hr. Leutnant, Darmstadt
Simon, Fr. Professor, Göttingen
Stallmann, Hr. Oberamtsrichter, Wörrstadt
Stein, Hr., Aschaffenburg
Steinberg, Fr., Berlin
Stern, Fr., Lebach
Stock, Hr. Kfm., Gelnhausen
Strauch, Hr. Leutnant,
Straus, Hr., Darmstadt
Suhler, Hr. Kfm. m. Fr., Strassburg
Sulyman Sirri, Hr. Offizier, Konstantinopel
Thomas, Hr. Kfm., Gotha
Tjarks, Fr., Hannover
Tschöckel, Hr. Kfm., Freiberg
Tuchscherer, Hr. m. Fr., Breslau
Uebel, Hr., Würzburg
Ulrich, Fr. Kommerzienrat, Maikammer
Ulrich, Hr. Dir., Friedberg
Vaternot, Hr. Oberleutnant, Hagenau
Vimentz, Hr. Inspektor, Mülheim
Völker, Hr. Hauptmann, Hamburg
Vogelsang, Hr., Hilden
Waldschmidt, Hr., Altenkirchen
Weber, Hr. Kfm. m. Fr., Olbe
Weismüller, Hr. Landrat, m. Fr., Daun
Weissenburg, Fr., Mengerskirchen
Weller, Hr. Leutnant, Berlin
Wilhelm, Hr. Dekan, Diez
Wink, Hr., Ludwigshafen
Wirth, Hr. Fabrikbes., Dortmund
Wirth, Fr. Fabrikbes. m. Sohn u. Begl., Dortmund
Wolf, Hr.,
Wotein, Hr. Dozent m. Fr., Halle
Wiesbadener Hof
Wilhelms
Rose
Evangel. Hospiz
Grüner Wald
Pens. Prinzessin Luise
Wiesbadener Hof
Hansa-Hotel
Schützenhof
Hotel Viktoria
Wiesbadener Hof
Palast-Hotel
Pension Miranda
Quisisana
Metropole u. Monopol
Zum Erbprinzen
Schützenhof
Metropole u. Monopol
Rose
Hotel Nizza
Grüner Wald
Schützenhof
Pension Winter
Schwarzer Bock
Schwarzer Bock
Rose
Zur Stadt Biebrich
Wiesbadener Hof
Hotel Bender
Hansa-Hotel
Hotel Nizza
Zum neuen Adler
Grüner Wald
Pens. Vollkammer
Tannus-Hotel
Europäischer Hof
Hotel Viktoria
Wiesbadener Hof
Schwarzer Bock
Zur Stadt Biebrich
Grüner Wald
Grüner Wald
Fürstenhof
Schützenhof
Fremdenheim Frank
Evangel. Hospiz
Schützenhof
Bellevue
Bellevue
Zum Erbprinzen
Tannus-Hotel

Bericht über den Fremdenbesuch.

Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 4. Dezember . .	54 478	36 113	90 591
Am 6. Dezember . .	212	82	294
Zusammen . .	54 690	36 195	90 885

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsbüro.

HOTEL QUISISANA am Kurhaus, Parkstrasse 5. Fremdenliste vom 4. Dezember 1915.

Rittergutsbes. Graf u. Gräfin v. Königsmarck m. Bed. General Hahndorff m. Fam. Major v. Beck u. Frau. Frau v. Helmolt, Major v. Schweinitz u. Frau. Herr O. Garrels u. Frau. Hauptm.
Freiherr Marschall von Bieberstein. Fr. Schmahl. Fabrikbes. Hohn u. Frau. Fr. Staackmann. Frau Kommerzienrat Berger-Becker. Kommerzienrat Pflüg u. Frau. Oberleut. Nazmi. Baronin
Baner. Frau von Wuthenow. Oberleut. Assof. Herr Mehmed. Leut. Mousaffa. Hr. R. Zichner u. Frau. Frau Wasmuth-Stoewer. Frau Fabrikbes. Birschel. Herr Ney u. Frau u. Fr. Meyer.
Architekt Schlieper. Oberleut. Schlieper u. Fam. Major von Ziegner u. Frau. Rittm. Graf u. Gräfin Matuschka. Hauptm. u. Rittergutsbesitzer Scheffler u. Frau. Leut. v. Kries. Leut. Penner.
Oberleut. Freiherr v. Mirbach. Hauptm. Ritscher u. Frau. Oberleut. Adloff. Oberstleut. Freiherr von Lohm m. Fam. Oberleut. Köhling. Frau Böninger u. Fr. Tochter. Hauptm. Ziemer. Bat-
Art Dr. Mengershausen. Leut. Dr. Rümker u. Frau. Rittm. Migge u. Frau. Frau Migge. Fabrikbes. Gieseke u. Frau. Oberleut. von der Schulenburg. Fabrikdirektor Dr. Wendt u. Frau.
Fabrikdirektor Dr. Dade. Frau Assessor Dr. Heymann. Rittm. Dekert. Hauptm. Schmidtmann. Dr. med. Zacher. Hauptm. Nottebrock u. Frau. Oberleut. u. Rittergutsbes. Kiepert u. Frau
geb. v. Ronay. Leut. Ritscher. Geh. Rat Dr. Grimm. Dr. Magnussen. Frau Kommerzienrat Amann. Frau Gutsbes. Dedden. Fr. Gilljam. Herr Snermondt u. Frau. Margarete Burggräfin zu
Dohna. Rittm. Lorek u. Frau. Hauptm. Müller u. Frau. Hauptm. v. Klosterlein u. Frau. Prof. Reissert. Bankdirektor Lotze. Oberleut. Ende. Major v. Döring. Exzell. Generalleut. von
Gyssling. Oberleut. u. Rittergutsbes. Kiepert m. Fam. u. Kinderfrl. Königl. Kammerherr v. Ohnesorge. Hauptm. Rosendahl u. Frau. Fr. v. Willich. Fr. Heyne. Fabrikbes. Collin. Oberst
Schede. Herr Blaauw m. Fam. u. Bed. Leut. Marcus.

Im Spezial-Geschäft H. Reichard

Wiesbaden Taunusstrasse 18
finden Sie die denkbar grösste Auswahl in
Photographie-Rahmen
jeder Art, jeder Grösse, jeder Preislage. 17647

Pension Columbia Frankfurter Str. 6.

Kur- und Fremdenpension
in feiner, ruhiger Kurlage.
Bäder, elektr. Licht, Dampfheizung,
Garten. — Beste Verpflegung.
17641 Fernsprecher 334.

Fremdenheim Villa Hertha

Dambachtal 24. Teleph. 4182.
Schöne ruhige Lage nahe Koch
brunnen, Kurhaus, Wald. Zentralheiz.
Jede Diät. Bäder im Hause. Mässige
Preise. Angenehmer Winteraufenthalt.
17762 Fr. Maria André.

Hotel Badhaus „Goldenes Ross“ Goldgasse 7.

Eigene starke Thermalquelle.
Moderne Badehalle mit separaten Ruheräumen für Passanten.
Elektr. Licht. — Zentralheizung. — Telephon 1981.
Zimmer mit Bad, mit und ohne Pension. — Mässige Preise.
17708 Inh.: J. Lehmann.

M. STILLGER Kristall-, Porzellan- u.
Luxuswaren.
WIESBADEN
Häfnergasse 16.
Ältestes Spezialgeschäft am Platze
Gegründet 1858.

Original Holl. Kaffee u. Bolsstube
Webergasse 9.
Fernsprecher 4682. Kein Militärverbot!

Zimmer
mit Frühstück
von M. 2,50 an

WIESBADEN, Sonnenbergstr. 30 Hotel-Pension Esplanade

Schönste Lage gegenüber dem Kurpark
und neben dem Kurhaus, dem Quellen
und dem Opernhaus.
Erstklassige Familienpension.
Aller modernster Komfort, Thermalbäder
auf jedem Flur. Pension von 6 Mark.
Besitzer: H. EIERDANZ.

bequeme
Krankenstuhlfahrt
Einfahrt.

17630

Kurhaus-Wirtschaft Wiesbaden allerersten Ranges.

Mittagstisch von Mk. 3.— an, sowie nach beliebiger
Zusammenstellung.

Wein-Saal mit Nebenräumen, Gesell- schaftszimmer f. Hochzeiten, geschlossene Gesellschaften.

Reichhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Jahreszeit.

Bier-Saal (Ermässigte Preise).

Nach Schluss des Theaters fertige Platten
und Abendstisch von Mk. 3.— an.

Pilsener Urquell Münchener Exportbier
Bürgerl. Brauhaus. Löwenbräu.

Wiesbadener Felsenkeller-Bier.

Weingrosshandlung

17625

Spezialität: Rheingauer Original-Gewächse.

W. Rutho, Reihelstraße 8. Majestät des Kaisers u. Königs.

Beginn u. Schluss der Vorstellungen des Königlichen
Theaters werden im Biersaal der Kurhaus-Wirtschaft
durch Glockenzeichen fünf Min. vorher bekannt gegeben.

J. Bacharach

Vornehme

Damen-Moden

Webergasse 2-4

17708a

J. & G. ADRIAN

Königl. Hofspediteure

Wiesbaden

Möbeltransporte

von und nach allen Plätzen 1 600a
Stadtumzüge. Übersee-Umzüge ohne Umladung
Grosse moderne Möbellagerhäuser

Fremdenheim HAUS GUDRUN

Abeggstrasse 5.

Behagliche Zimmer mit bester
Verpflegung. Zentralheizung,
elektr. Licht, Thermalbäder.

Pension Atlanta

Dambachtal 20.

Schöne ruhige Lage, nahe Koch
brunnen, Kaiser-Friedr. Bad u. Wald.

Villa Bringfriede

Frankfurterstrasse 16.

Inh.: Frau Frida von Seyffertitz.
Hochherrschafft, möbl. Zimm. Solide Preise
Zentralheiz. Bad. Elektr. Licht. Teleph. 6489

Villa Carmen

Abeggstr. 2. Teleph. 6637.

Pension

für Dauermieter von Mk. 5.— an.
Beste Verpflegung. 17715

Suchen Sie einen Kurgast?

Das „Wiesbadener
Badeblatt“ ist die
einzige Zeitung,
welche die amtliche
Fremdenliste enthält.

Preis der Einzelnummer:
Wochentags 10 Pfg., Sonntags 30 Pfg.

Wir bitten unsere verehrl.
Leser, bei Bestellungen oder sonstigen
Anknüpfungen, welche auf Grund
hier abgedruckter Anzeigen erfolgen,
sich stets auf das „Badeblatt“ zu
berufen.

Keine Fettnot mehr!

Sie braten, schmoren, kochen ohne Kochkiste, ohne Grill, im
eigenen Saft mit Hilfe besonderer Tüten ohne Fett, Butter, Speck,
Pflanzenfett u. ohne Wasser in jedem Küchen- od. Gasherd, Kachel-
od. Grube-Ofen, Spiritus- oder Petroleumkocher für 4 Pfennige
2 Pfund Fleisch aller Art, Wild, Geflügel, Fisch, Gemüse, Obst,
Hackbraten, Gulasch, Ragout, Pickelsteiner, Koteletts, Schnitzel,
Klops, Zunge, Suppenfleisch und viele andere Gerichte so wundervoll
zart, saftig, wohlschmeckend, nahrhaft und bekömmlich und mit so
kostlichen Tücken, wie das bisher nicht möglich war. Näheres be-
sagt mein Büchlein:

„Eine Revolution in der Küche“.

Zweite verbesserte Aufl. (10 000 Stück) erschienen. Versand einschl.
5 Probestüten und Porto nur gegen Eins. von Mk. 1.20. (Nachnahme
20 Pf. mehr). Tüten je nach Größe 2—9 Pf. per Stück. — Volle
Garantie. Feinste Referenzen.

Der Nation. Arbeiter-Verein Werk Krupp, Essen, bestellte nach
eingehenden Versuchen bis jetzt 3000 Tüten zwecks Empfehlung s.
Mitglieder. — 1000 Mk. Entschädigung demjenigen, der bei sach-
gemässer Anwendung die Angaben widerlegt. — Zu beziehen durch:
S. Franz, Wiesbaden, Walramstrasse 5, II. 17880

H. Haas

Herrenschneider
Anfertigung seiner Herrenkleidung
Grosses Stofflager 17626
Taunusstr. 13 I. St. Ecke Geisbergstr.



Herren- Socken

Trikot-Unterzeuge
Elegante wollene Westen
Handschuhe-Gamaschen
in allen Preislagen

L. Schwenck
WIESBADEN
Mühlgasse 11-13

17709

Wetteraussichten für Mittwoch, den 8. Dezember.

Wechselnd bewölkt, meist trocken, etwas kälter.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
Frankfurt a. M.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

3. Jahrgang Nr. 208.

Mittwoch, den 8. Dezember 1915.

3. Jahrgang Nr. 208.

Bekanntmachung.

betreffend Beschlagnahme, Veräußerung und Verarbeitung von
wollenen und halbwollenen Wirt- und Strickwarenlumpen und
von wollenen und halbwollenen Abfällen der Wirt- und
Strickwarenerzeugung.

Nachstehende Bekanntmachung wird auf Ersuchen des
Königlichen Kriegsministeriums auf Grund der Bekannt-
machung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf vom
24. Juni 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 357) mit dem Bemerkten
zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß Zuwiderhandlungen
nach § 6 dieser Bekanntmachung mit Strafe bedroht sind*).

§ 1.

Inkrafttreten.

Die Anordnungen dieser Bekanntmachung treten mit Be-
ginn des 1. Dezember 1915 in Kraft.

§ 2.

Von der Bekanntmachung betroffene Gegenstände.

Von dieser Bekanntmachung werden betroffen:
alle gestrickten, gewirkten, gehäkelten und tricotartigen
wollenen und halbwollenen Lumpen und Abfälle, sortiert
und unsortiert, auch mit Seide untermischt, in weißer und
in allen anderen Farben, insbesondere

*) Mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe
bis zu zehntausend Mark wird, sofern nicht nach allgemeinen
Strafgesetzen höhere Strafen verurteilt sind, bestraft:

1. wer unbefugt einen beschlagnahmten Gegenstand be-
seitigt, beschädigt oder zerstört, verwendet, verkauft
oder kauft oder ein anderes Veräußerungs- oder Er-
werbsgeschäft über ihn abschließt;
2. wer der Verpflichtung, die beschlagnahmten Gegenstände
zu verwahren und pfleglich zu behandeln, zuwider-
handelt;
3. wer den nach § 5 erlassenen Ausführungsbestimmungen
zuwiderhandelt.

1. wollenen und halbwollenen Strümpfe und
sonstige gestrickte und gewirkte Sachen,
2. wollenen und halbwollenen Tricotstrümpfe
und Tricotgarnen,
3. wollenen und halbwollenen Schals und
Jepfirs,
4. neue Fabrikationsabfälle der unter
Ziffer 1 bis 3 genannten Gattungen,

§ 3.

Von der Bekanntmachung betroffene Personen.

Von dieser Bekanntmachung werden alle Personen be-
troffen, welche sich gewerbmäßig mit dem Ein- und Verkauf
oder der sonstigen Verwendung und Verarbeitung von Wirt-
und Stricklumpen (§ 2) befassen (also nicht z. B. Haus-
haltungen).

§ 4.

Beschlagnahme.

Alle in § 2 bezeichneten Gegenstände werden hiermit be-
schlagnahmt.

Trotz der Beschlagnahme ist das Sortieren von Lumpen
erlaubt und erzwungen.

Trotz der Beschlagnahme sind ferner alle Veränderungen
und Verfügungen zulässig, die mit Zustimmung der Kriegs-
rohstoff-Abteilung, Section W. IV., des Königlich Preussischen
Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Verlängerte Hedemann-
strasse 11, erfolgen.

§ 5.

Veräußerungs- und Verarbeitungs- erlaubnis.

Trotz der Beschlagnahme ist die Veräußerung der in § 2
bezeichneten Gegenstände zu Heeres- oder Marinezwecken er-
laubt.

Als Veräußerung zu Heeres- oder Marinezwecken gilt nur
die unmittelbare oder mittelbare Veräußerung an solche
Sortierbetriebe, welche von der Kriegsrohstoff-Abteilung, Section
W. IV., des Königlich Preussischen Kriegsministeriums in
Berlin mit dem Ankauf der in § 2 bezeichneten
Gegenstände für die Zwecke des Heeres- oder Marinebedarfs
beauftragt sind.

im nach-
folgenden
Wirt-
und
Strick-
lumpen“ ge-
nannt.

Die Kriegsrohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen
Kriegsministeriums wird eine Liste der von der Kriegsrohstoff-
bedarf-Aktiengesellschaft in Berlin beauftragten Sortierbetriebe
veröffentlichen. Diese Liste ist auch bei der Kriegsrohstoff-
Abteilung, Section W. IV., des Königlich Preussischen Kriegs-
ministeriums erhältlich.

§ 6.

Verwendungs-erlaubnis.

Trotz der Beschlagnahme ist die Weiterverarbeitung der in
§ 2 bezeichneten Gegenstände erlaubt, sofern diese vor Infrast-
treten dieser Bekanntmachung bereits gewirkt waren.

Erlaubt ist ferner das Waschen, Reinigen, Färben und Sar-
bonisieren sowie jede andere Art der Verwendung und Ver-
arbeitung der in § 2 bezeichneten Gegenstände zur Herstellung
solcher Ganz- und Halberzeugnisse, deren Anfertigung un-
mittelbar von dem Königlich Preussischen Kriegsministerium,
dem Reichsmarineamt, dem Vesteilungsbeschaffungsamt oder
durch Vermittlung der Kriegsrohstoffbedarf-Aktiengesellschaft in
Berlin oder des Kriegs-Garn- und Tuchverbandes E. B. in
Berlin ausdrücklich veranlaßt ist.

§ 7.

Freigabeanträge und Anfragen.

Für Freigabe ist die Kriegsrohstoff-Abteilung, Section
W. IV., des Königlich Preussischen Kriegsministeriums in
Berlin ausschließlich zuständig.

Anfragen und Anträge sind mit der Aufschrift „Wirt- und
Stricklumpen“ an die Kriegsrohstoff-Abteilung, Section
W. IV., Berlin SW 48, Verlängerte Hedemannstrasse 11, zu
richten.

§ 8.

Ausführungsbestimmungen.

Die Kriegsrohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen
Kriegsministeriums ist berechtigt, Ausführungsbestimmungen
zu dieser Bekanntmachung zu erlassen.

Frankfurt (Main), den 1. Dezember 1915.

1097

Stellv. Generalkommando 18. Armee-corps.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1887 (G.-S. 1529) und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. 195) wird mit Zustimmung des Magistrats der Stadt Wiesbaden für den Bezirk dieser Stadt nachstehende Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1.
Auf den Straßen und Plätzen im Stadtbereich von Wiesbaden ist das Rodeln allgemein verboten.

§ 2.
Außerhalb der Stadt, d. h. der Grenzen der geschlossenen Häuserreihen, dürfen Rodelbahnen auf den dem öffentlichen Verkehr dienenden Wegen nur mit Genehmigung der Polizei-Direktion angelegt werden. Auch kann das Rodeln auf den hier belegenen Straßen und Wegen, auf denen ein regelmäßiger öffentlicher Verkehr stattfindet, durch Bekanntmachung der Polizei-Direktion gänzlich untersagt werden.

§ 3.
Für die nach § 2 polizeilich zugelassenen Rodelbahnen gelten außer den etwaigen im einzelnen Fall erlassenen speziellen Bedingungen nachstehende Vorschriften:

1. Die zu Rodelbahnen benutzten Wege sind für die Zeit dieser Benutzung für den öffentlichen Verkehr gänzlich zu sperren. Diese Sperrung ist von dem Unternehmer an beiden Endpunkten der Rodelbahn durch Wegschranken und Schilder mit deutlicher, leicht lesbare Aufschrift kenntlich zu machen.
2. Während der Dunkelheit müssen an diesen Schranken brennende Laternen angebracht werden.
3. Reine Schlitten dürfen auf der Rodelbahn nicht transportiert resp. hinaufgezogen werden, es ist hierfür vielmehr ein besonderer Weg (Bahn) frei zu halten.
4. Sowohl die Rodelbahn als auch die zum Aufwärts-transport der Schlitten bestimmte Bahn dürfen von Zuschauer nicht betreten werden.
5. Die Besprengung der Rodelbahn mit Wasser zur Erzielung einer glatten Fläche ist allgemein verboten und darf nur ausnahmsweise für bestimmte kürzere Strecken nach Einholung der Genehmigung der königlichen Polizei-Direktion stattfinden. Entstehen Blößen in der Schneedecke oder glatte Stellen, so sind diese mit Schnee zu bedecken.

Juizwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 M., an deren Stelle im Unvermögensfall entsprechende Haft tritt, geahndet.

Wiesbaden, den 27. November 1909.

Der Polizei-Präsident.
gez.: von Schend.

Bekanntmachung.

Im allgemeinen Verkehrs- und sicherheitspolizeilichen Interesse werden auf Grund des § 2 der Polizei-Verordnung, betreffend den Rodelsport vom 27. November 1909, hiermit folgende Straßen und Wege außerhalb des Stadtbereichs für den Rodelsport verboten:

1. die Platterstraße ihrer ganzen Länge nach bis zur Gemarkungsgrenze,
2. der von der Platterstraße nach der Karstraße am Adamstaler Hof vorbeiführende Weg auf seiner abschüssigen Strecke zwischen der Platterstraße und dem Adamstaler Hof,
3. der Weg durch den Teufelsgraben,
4. der Weg durch den Wolfenbruch,
5. der von der Karstraße durch den Distrikt Weisched nach Clarental führende Weg,
6. die abschüssige Strecke der Lahnstraße von der Höhe am alten Exerzierplatz bis zur Klosterröhre und
7. der sogenannte Panoramaweg im Feldstrich „Weinreb“ zwischen der Park- und Vierstädterstraße.

Juizwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden mit der in § 5 genannter Verordnung angedrohten Strafe — bis zu 30 M. eventuell entsprechender Haft — geahndet.

Meine Bekanntmachungen vom 30. Dezember 1906, vom 16. Dezember 1909 und 7. Februar 1910 sind durch vorstehende Bekanntmachung gegenstandslos geworden.

Wiesbaden, den 16. Februar 1910.

Der Polizei-Präsident.
gez.: von Schend.

Straßenpolizei-Verordnung.

für den Stadtbereich Wiesbaden vom 10. Oktober 1910.
§§ 1—19 pp.

§ 20.
Es ist verboten, bei herrschendem Frostwetter auf den Fahrdämmen wie Bürgersteigen Schleifen zu ziehen oder zu benutzen.

§ 21.
1. Kinderschlitten dürfen in der Stadt auf den Bürgersteigen überhaupt nicht, auf allen steilen und abschüssigen Straßen nur langsam gefahren werden.

2. pp.
§§ 22—31 pp.

§ 32.
1. Juizwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden, sofern sie nicht in den Strafrechtlichen mit höheren Strafen bedroht sind, mit Geldstrafe bis zu 30 M., im Nichtbeitragsfalle der Geldstrafe mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

2. Für Übertretungen, die von Kindern oder sonstigen strafunmündigen Personen begangen werden, sind deren gesetzliche Vertreter oder die jeweiligen Aufsichtspersonen verantwortlich, es sei denn, es wird festgestellt, daß sie die Übertretung nicht verhindern konnten.

3. Wer es unterläßt, den nach dieser Verordnung ihm obliegenden Verpflichtungen nachzukommen, hat außer seiner Bestrafung zu gewärtigen, daß das Versäumnis im Zwangswege auf seine Kosten zur Ausführung gebracht wird.

§§ 33—34 pp.
Wiesbaden, den 10. Oktober 1910.

Der Polizei-Präsident.
von Schend.

Vorstehende Verordnungen und Bekanntmachung bringe ich hiermit aus Anlaß des eingetretenen Schnee- und Frostwetters wiederholt zur strengsten Nachachtung zur Kenntnis mit dem Anfügen, daß Juizwiderhandlungen unmissverständlich mit den in diesen Bestimmungen angedrohten Strafen geahndet werden. Die Schuldeute haben Anweisung erhalten, scharfe Überwachung auszuüben und in gegebenen Fällen gegen Schuldige Strafanzeigen zu erstatten.

Wiesbaden, den 29. November 1915.

Der Polizei-Präsident.
gez.: von Schend.

Bekanntmachung.

betreffend Entnahme von Sparmetall durch Privateisenbahnen aus beschlagnahmten Beständen.

Die Privateisenbahnen unterliegen den Bestimmungen der

Beschlagnahme — Verfügung M. 1/4. 15. R. A. A. —. Die von ihnen in Auftrag gegebenen Lieferungen sind keine Kriegslieferungen im Sinne der Beschlagnahmeverfügung. Die Entnahme von Metallen darf nur gegen einen Freigabeschein aus den beschlagnahmten Beständen erfolgen.

Die dem Gesetz vom 3. November 1888 unterstehenden Privateisenbahnen der Metallvermittlungsstelle der deutschen Straßen- und Kleinbahnen-Verwaltungen sind nicht ausgeschlossen. Dieselben unterstehen der Aufsicht der königlichen Eisenbahnkommission (d. h. die Präsidenten der zuständigen R. E. D.).

Alle im Befehlssbereich liegenden Lokomotiv- und Wagenbau-Anstalten werden hiermit erneut angewiesen, daß die Entnahme von Sparmetallen aus eigenen oder fremden Beständen für Lieferungen an die Privateisenbahnen nur gegen einen besonderen Freigabeschein gestattet ist.

Die durch die Staatsbahnkommissionare befürworteten Anträge sind in Zukunft an die Metallfreigabestelle für Friedenszwecke in Berlin NW 7 Sommerstraße 4a zu richten.

Frankfurt (Main), den 28. November 1915. 1096

Der Kommandierende General: Freiherr von Gall,

General der Infanterie.

Bekanntmachung.

betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und werktätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zukommen lassen, um den armen Schulkindern, die zu Hause kein ausreichendes Frühstück erhalten, in der Schule einen Zeller Suppe und Brot geben lassen zu können. Im vergangenen Winter konnten durchschnittlich 1340 von den Herren Direktoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug 99226.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt, und von den Kerkern und Bekrungen gehört hat, welcher günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation und zwar die Herren: Stadtrat Rentner Kraft, Viebricherstraße 36; Stadtverordneter Eul, Jägerstr. 10; Stadtvorordneter Sanitätsrat Dr. Proebsting, Möhrstraße 3; Stadtverordneter Baumunternehmer Ochs, Kaiser Friedrich-Ring 74, Erdgeschoss; Stadtverordneter Rechnungsrat Busch, Seidenstr. 33; Stadtvorordneter Rentner Zingel, Jahnstraße 6 I; Stadtvorordneter Stadtvorordneter Lehrer Heinrich, Erbacherstraße 6; Stadtvorordneter Privater Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Stadtvorordneter Stellvertreter Schlossermeister Karl Philipp, Hellmuthstraße 37; Stadtvorordneter Rentner Kabeisch, Luerfeldstraße 3; Stadtvorordneter Stellvertreter Elektrotechniker August Jemel, Jüdenring 1; Stadtvorordneter Kaufmann Fölsner, Wehrstraße 6; Stadtvorordneter Stellvertreter Lehrer a. D. Kuphalb, Gustav Adolfstraße 16; Stadtvorordneter Kaufmann Stritter, Kirchgasse 74; Stadtvorordneter Stellvertreter Rentner Reichard, Müllerstraße 4; Stadtvorordneter Schuhmachermeister Kumpf, Seelgasse 18; Stadtvorordneter Stellvertreter Rentner Peter Klein, Uhlandstr. 12; Stadtvorordneter Kaufmann Reih, Marktstraße 22, sowie das Stadt-Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

der Verlag des „Wiesb. Tagblatt“, Tagblatthaus, Schallerhülle; Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Taunusstraße 12/14, Zweiggasse Wilhelmstraße 2, Neugasse 2, und Rheinstraße 123 e; Herr Hoflieferant Emil Hess, Große Burgstr. 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Michaelsberg und Kirchgasse.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1915.

Namens der städtischen Armen-Deputation.
Vorgmann, Beigeordneter.

**Einladung zur Lösung von
Neujahrswunsch-Ablosungskarten.**

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten,

Neujahrswunsch-Ablosungskarten

seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.

Die Karten können bei der städt. Armenverwaltung, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22, sowie bei den Herren:

Kaufmann G. Meyer, Wilhelmstraße 20 e, Kaufmann G. Raschold (Drogerie Möbus), Taunusstr. 25, Kaufmann Roth, Wilhelmstraße 60 und Kaufmann E. Moedel, Langgasse 24, gegen Entrichtung von mindestens 2 Mark für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Beteiligung eine rege sein wird.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die Veröffentlichung der Namen (Hauptverzeichnis) am 31. Dezember ds. Js. erfolgt.

Wiesbaden, den 22. November 1915. 1064

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
Vorgmann.

Bekanntmachung.

1. Samstag, den 11. Dezember ds. Js., vormittags 10 Uhr, sollen die Plätze auf dem Paulbrunnenplatz zum Verlaufe von Spiel- und Badwaren in der Zeit vom 11. bis einschl. 24. Dezember ds. Js. und

2. Freitag, den 10. Dezember ds. Js., vormittags 9 Uhr, die Plätze auf dem Derr'schen Gelände, dem Luxemburgplatz und in der Querstraße zum Verlaufe von Weihnachtsbäumen in der Zeit vom 11. bis einschl. 24. Dezember ds. Js. durch Auslosung im Kugelschießgebäude Neugasse 8 vergeben und im unmittelbaren Anschlusse daran angewiesen werden. An der Verlosung zu 2 können nur solche Personen teilnehmen, die sich durch eine amtliche Bescheinigung der betr. Revierförster bzw. Gemeindebehörden über den Erwerb der Weihnachtsbäume ausweisen können.

Die für die Benutzung zu entrichtende Gebühr ist vom Magistrat für die oben angegebene Zeit festgesetzt:

Zu I für jeden Quadratmeter oder Bruchteil eines solchen auf 4 Pfg. pro Tag

Zu II für jeden Quadratmeter oder Bruchteil eines solchen auf 3 Pfg. pro Tag.

Die sich hiernach berechnenden Beträge sind vor der Platzanweisung an der Kasse gegen Quittung zu entrichten. Zu I werden nur hier ortsansässige Personen berücksichtigt. Die Tiefe der zur Verfügung stehenden Plätze beträgt

Zu I 2 und 3 m

Zu II auf dem Derr'schen Gelände 5—6 m

auf dem Luxemburgplatz 4 m

in der Querstraße 3 m.

Es werden nur Plätze von höchstens 6 m Frontausdehnung angewiesen.

Wiesbaden, den 22. November 1915. 1083

Städtisches Aktiariat.

Kleinverkaufspreise

die nach der heutigen Marktlage im Sinne des Ziffer 3 der Verordnung des stellvertretenden Generalkommandos 18. Armee-Korps vom 20. Juli 1915 für mittlere bis gute Ware als angemessen gelten. Für Mistbeet-, Treibhaus- und Spalierware sind die Preise nicht maßgebend.

Kartoffeln und Gemüse:	Das Pfund Pfg.	Das Stück Pfg.
Speisekartoffeln	4	—
Salatkartoffeln	—	—
Beiftraut	7—8	—
Wirsing	9—12	—
Kohltraut	12—14	—
Römischkohl	12—15	—
Rosenkohl	45—50	—
Winterkohl (Blaukraut)	15—18	—
Kohlrabi (oberirdische)	—	5—8
Erdbeerkohl (Stedrüben)	8—10	—
Spinat	20—25	—
Weiße Rüben	10—12	—
Karotten	15	—
Rote Rüben	9—15	—
Weiße Rüben	4—12	—
Schwartzwurzeln	30—35	—
Kopfsalat	—	5—10
Endiviasalat	—	8—15
Feldsalat	50—60	—
Zwiebeln	20—25	—
Salatgurken	(10 Stück)	—
Essiggurken	(100 Stück)	—
Blumenkohl	—	25—70
Tomaten	—	—

Obst:

Äpfel, bessere Sorte	25	—
mittlere	12	—
schlechte	10	—
Fälscheln	—	—
Äpfel, bessere Sorte	—	—
mittlere	—	—
schlechte	—	—
Kirschen	—	—
Marillen	—	—
Pflaumen	—	—
Reineclauden	—	—
Walnüsse	60—70	—
Zweitschen	—	—
Weintrauben	—	—
Rastanien	85	—
Brüsseler Trauben	160	—

Sonstige Waren:

Butter	I —	—
	II —	—
	III —	—
Trinkteier	—	—
Risteteier	—	—
Kandeln	—	8—10
Romabouffage	—	—
Limburgerkäse	—	—
Schweizerkäse	—	—
Holländerkäse	—	—
Fett, je nach Gehalt	—	—

Wiesbaden, den 3. Dezember 1915. 1100

Städt. Marktverwaltung.**Bekanntmachung.**

Der Landesausschuß hat auf Grund des § 8 der Viehschaden-Entschädigungsgesetz für den Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden beschlossen, für das Rechnungsjahr 1915/16 von den Beitragspflichtigen Tierbesitzern an Beiträgen zu erheben:

1. zum Pferde-Entschädigungsfonds: 30 Pfg. für jedes Pferd, Esel, Maultier und Maniepel,
2. zum Rindvieh-Entschädigungsfonds: 40 Pfg. für jedes Stück Rindvieh.

Als Termin für die Beitrags-Erhebung ist der 16. Jan. 1916 und als Frist für die in § 8 Abs. 2 der oben erwähnten Satzung vorgeschriebene Offenlegung der Viehbestandsverzeichnisse die Zeit vom 1. bis 14. Dezember 1915 bestimmt.

Den Viehbestands-Verzeichnissen selbst sind diesmal die Ergebnisse der Viehzählung vom 1. Oktober 1915 zugrunde zu legen.

Die Besitzer von abgabepflichtigen Tieren werden ersucht, im Rathaus Zimmer 42 in den Vormittagsstunden Einsicht von den Verzeichnissen nehmen und wenn nötig, Anträge auf Berichtigung stellen zu wollen.

Wiesbaden, den 22. November 1915. 1067

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtklinienplan über die Abänderung einer Straße im Distrikt „Marktstraße“ hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, I. Obergesch. Zimmer Nr. 38a innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Fluchtkliniengesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Entwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 30. November 1915 beginnenden und mit Ablauf des 28. Dezember 1915 endigenden Ausschlussfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 26. November 1915. 1071

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die geschiedene Ehefrau Heinrich Deuerbach, Margarete geb. Zingel, geboren am 18. Oktober 1866 zu Götterhausen bei Limburg, zuletzt Nikolassstraße Nr. 31 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihre Kinder, so daß sie aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden müssen.

Wir ersuchen um Mitteilung ihres Aufenthalts.

Wiesbaden, den 28. November 1915. 1083

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Verzeichnis der in der Zeit vom 23. November bis einschließlich 4. Dezember 1915 bei der Königl. Polizei-Direktion angemeldeten Fundstücken:

Gefunden: 6 Geldbörschen mit Inhalt, 1 Brosche mit Herrenbildnis, 1 Paket mit Inhalt, bares Geld, 1 Kneifer ohne Einfassung, 2 leere Milchkannen, 1 Riegelbrille, 1 silberner Schirmgriff, 1 kleiner Beutel mit Schloßwerkzeug, 1 Anzahl Injektions- und Spritzen und Röhren von Glas, 1 weißer Kinderschuß.

Zugelassen: 10 Hunde. 1102

Gestorben.

Am 4. Dezember. Maria Langendorf, geb. Schneider, 30 J. Bankdirektor Gustav Effert, 62 J.
Am 5. Dezember. Johann Perz, ohne Beruf, 80 J. Karola Walter, 1 M.

Rgl. Standesamt.

Wiesbadener Nachrichten.

Zur Butterfrage. Wenn auch zurzeit das Interesse an Butter mehr sich auf das Erhalten von Ware überhaupt erstreckt als auf den anzulegenden Preis, so ist doch im Anschluß an unseren kürzlichen Bericht über das Ergebnis der Preisnachprüfung für eine Reihe von Waren die Nachprüfung der Butterpreise nicht ganz ohne Bedeutung. — Die betreffende Prüfungskommission belagte anfangs November etwa 20 Geschäfte und fand nur an 5 Stellen inländische Butter in geringen Mengen vor. Der Einkaufspreis war 2,20 M. und 2,25 M. für das Pfund, dazu kommen etwa 6 Pf. Unkosten. Der Verkaufspreis von 2,40 M. am 25. Oktober einen nicht unerheblichen Verlust erlitt; hier griff allerdings in einigen Fällen die Stadt durch Übernahme zum Einkaufspreis ein. — Ähnlich erging es den Butterhändlern mit der holländischen Butter. Diese wurde bis zum 1. November bei einem Einkaufspreis von 2,45 M. und auswärts, wozu ebenfalls noch 6 Pf. Unkosten treten, mit 2,70 M. und 2,80 M. verkauft, als an genanntem Tage der Höchstpreis auf 2,55 M. auch für ausländische Butter festgesetzt wurde. So mußte nicht nur die noch vorhandene Ware unter dem Einkaufspreis abgegeben werden, sondern jede weitere Bezugsmöglichkeit war gleichzeitig abgeschnitten, da ausländische Butter nicht so billig zu beziehen war, um für 2,55 M. verkauft werden zu können. Außerdem wurden Privatankäufe in Holland untersagt und der gesamte deutsche Einkauf an die Zentraleinkaufsgesellschaft durch das Reich überwiesen. Nach wochenlangem Geschäftstillstand traf am 3. Dezember die erste größere Lieferung in Wiesbaden ein, deren

Kleinverkauf sofort begann. — Wenn auch regelmäßig weitere Sendungen zu erwarten sind, so muß doch einstweilen jedermann sich im Butterverbrauch Beschränkung auferlegen und darf von den Butterhändlern nichts Unmögliches verlangen; diese betrachten es naturgemäß als ihre Aufgabe, hinsichtlich der ganzen Bevölkerung mit Butter zu versorgen. Wer seinen Butterlieferanten durch Androhung von Rindfleischentziehung oder dergl. zur Herabsetzung der Preise zu zwingen versucht, trägt ebenso zur Erhöhung der Lage bei, wie der, der sich auf andere Weise mehr als ihm zukommt, verschafft. Die Preisprüfungskommission behält sich vor, Fälle dieser Art im Interesse der Allgemeinheit zu veröffentlichen.

Fleischpreise. Die hiesige Preisprüfungskommission ist in ihrer gestrigen Sitzung zu einem abschließenden Ergebnis über die Fleischpreise gekommen: Von den Veräußerern wichtiger Lebensmittel sind die Metzger diejenigen, die ihre eigenen Interessen über die der Allgemeinheit gestellt haben, sie fordern zu hohe Preise. Teilweise ist bereits ein Riegel vorgeschoben durch Festsetzung von Höchstpreisen für Schweinefleisch, die seit dem 30. November in Kraft sind. Wie weit ein auch für Rind-, Kalbfleisch und andere Sorten geplanter Höchstpreis gehen kann, wird zurzeit von der Preisprüfungskommission untersucht.

Arbeitsamt. Bei der Vermittlungsstelle fanden im Monat Nov. ds. Js. in der Abteilung für Frauen 589 Arbeitsgelegenheiten 411 Angeboten von Stellen gegenüber, von denen 365 besetzt wurden. Für die gemeinnützige Betriebswerkstätte für Heereslieferungen meldeten sich 193 neue Arbeitsuchende; 102 konnten im Laufe des Monats eingestellt werden. Der Abteilung für das Gastwirtsgeerbe waren 572 Arbeitsgelegenheiten, darunter 239 von weiblichen, zugegangen, denen 489 offene Stellen, darunter 175 für weibliche, gegenüberstanden; von denselben wurden 473, darunter 172 durch weibliche, besetzt. In der Abteilung für Männer lagen 250 Arbeitsgelegenheiten vor, 572 Stellen waren angemeldet und 215 wurden besetzt. Der Rest der offenen Stellen wurde durch Zuteilung von Kriegsgefangenen erledigt. Bei der Sachabteilung für das Maler-, Radierer- und Weibbindegeerbe gingen 24 Arbeitsgelegenheiten ein. Offene Stellen wurden 10 gemeldet und 10 wurden besetzt. Bei dem Stellennachweis für kaufmännische Angestellte meldeten sich 24 männliche und 47 weibliche Stellenuchende; offene Stellen wurden 24 für männliche und 24 für weibliches Personal gemeldet. Besetzt wurden 18 durch männliche

und 11 durch weibliche Stellenuchende. Bei der Vermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte meldeten sich im Laufe des Monats 18 Kriegsbeschädigte, 15 offene Stellen wurden gemeldet und 15 Stellen wurden besetzt. Insgesamt waren im Monat November ds. Js. 1992 (im Vorjahre 2009) Arbeitsgelegenheiten und 1650 (1575) Angebote angemeldet; besetzt wurden 1514 (1364) Stellen. In der Schreibstube für Stellenlose der Kriegsgewandten Berufs wurden 39 Aufträge erledigt und 2 Stellenlose wurden durchschnittlich beschäftigt.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschl. März — um 10 Uhr vormittags.
Wiesbaden, den 15. September 1915.
Städt. Kfzamt.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.

Metallsammlung.

Die Metallsammelstelle ist bis auf weiteres wieder geöffnet und zwar jeden

Mittwoch von 9—12 Uhr und

Donnerstag von 2—5 Uhr,

jedoch nur für

Allmaterial und nicht beschlagnahmte Gegenstände

und zwar: Bürstenbleche, Eimer, Kaffeekannen, Teekannen, Kuchenplatten, Milchkannen, Kaffeemaschinen, Teemaschinen, Samovars, Zuckerdosen, Teeglashalter, Monagen, Messerblänke, Zahnstochergestelle, Tafelaufsätze aller Art, Tafelgeschirre, Rauchservice, Lampen, Leuchter, Kronen, Platten, Nippaschen, Thermometer, Schreibgarnituren, Bettwärmer, Säulenwagen, Radios aus Kupfer und Reinnickel.

Beschlagnahmte Gegenstände dürfen bis auf weiteres von der Sammelstelle noch nicht angenommen werden.
Wiesbaden, den 6. Dezember 1915.

Der Magistrat.

Die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden am 4. Dezember 1915.

Für Hülsenfrüchte und Mehl auch im Großbezug.

Warenart und -menge	Häufigster Preis in Markt von bis	Warenart und -menge	Häufigster Preis in Markt von bis	Warenart und -menge	Häufigster Preis in Markt von bis
Futtermittel bei Händlern (auf dem Fruchtmarkt siehe Sonderbericht).		Sähe Kirsch 1 kg		Schneebohnen 1 St.	
Hafer 100 kg	33,80 33,80	Sähe Herzkirsch 1 kg	— —	Fasan Hahn 1 St.	3,50 3,50
Heu 100 kg	15,00 17,00	Säure Kirsch 1 kg	— —	Henne 1 St.	2,50 2,50
Neues Heu (Juni, Juli, August) . . . 100 kg	— —	Mirabellen 1 kg	— —	Wildente mittl.	1 St.
Nichtstroh 100 kg	9,00 9,00	Reinelauben 1 kg	— —	Schnepfe Gewicht	1 St.
Reinmischstroh 100 kg	8,50 8,50	Pflirsche 1 kg	— —	Gase 1 St.	4,50 4,50
Butter, Eier, Käse und Milch.		Kristofen 1 kg	— —	Rehräuden 1 Pf.	1,80 1,80
Eihutter, Sahrabutter 1 kg	5,10 5,10	Weintrauben, deutsche 1 kg	3,00 3,00	Rehfeule 1 Pf.	1,80 1,80
Eihutter, Randbutter 1 kg	— —	ausländische 1 kg	2,00 4,00	Rehvorberblatt 1 Pf.	1,20 1,20
Rohbutter 1 kg	— —	Stachelbeeren 1 kg	— —	Girschrüden 1 kg	— —
Erinter 1 St.	0,30 0,30	Johannisbeeren 1 kg	— —	Girschfeule 1 kg	— —
Frische Eier I. Sorte 1 St.	0,25 0,25	Himbeeren 1 kg	— —	Girschvorberblatt 1 kg	— —
II. Sorte 1 St.	0,25 0,25	Reibelbeeren 1 kg	— —	Wildtragout 1 kg	1,60 1,60
Kalt-, Kühlhaus- und kleine Eier . . 1 St.	— —	Preißelbeeren 1 kg	— —		
Handkäse 1 St.	0,10 0,12	Gartenerdbeeren 1 kg	— —		
Handkäse 1 St.	0,08 0,08	Walderdbeeren 1 Liter	— —		
Bollmilch 1 Liter	0,28 0,28	Brombeeren 1 kg	— —		
Kartoffeln und Zwiebeln.		Quitten 1 kg	— —		
Ehkartoffeln, deutsche 100 kg	8,00 8,00	Zitronen 1 St.	0,10 0,10		
Ehkartoffeln, deutsche 1 kg	0,08 0,08	Apfelfinen 1 St.	0,10 0,12		
Neue Kartoffeln 100 kg	— —	Bananen 1 St.	— —		
Neue Kartoffeln 1 kg	— —	Melonen 1 kg	— —		
Ehkartoffeln aus Belgien 1 kg	— —	Ananas 1 kg	— —		
Ehkartoffeln aus Holland 1 kg	— —	Kastanien 1 kg	0,70 1,00		
Zwiebeln 1 kg	0,38 0,50	Walnüsse 1 kg	1,20 1,40		
Gemüse.		Kaselnüsse 1 kg	1,80 1,80		
Weißkraut 1 St.	0,20 0,50	Fische.			
Weißkraut 1 kg	0,14 0,16	Hering, gefalzen 1 St.	0,20 0,25		
Rotkraut 1 St.	0,20 0,60	Hering, grün 1 kg	0,80 0,80		
Wirsing 1 St.	0,12 0,35	Semmelringe (Merlans) 1 kg	1,20 1,60		
Rosenkohl 1 kg	0,70 0,80	Schellfisch 1 kg	1,80 2,40		
Grünkohl (Winterkohl) 1 kg	0,30 0,36	Bratenschellfisch 1 kg	1,00 1,80		
Adamskohl 1 kg	0,20 0,30	Rabliau, ganz 1 kg	1,40 1,80		
Kleine gelbe Rüben (Karotten) 1 kg	0,05 0,08	Rabliau, im Aufschnitt 1 kg	2,00 2,40		
Gelbe Rüben 1 kg	0,20 0,30	Heilbutt, ganz 1 kg	2,80 3,60		
Schwarzwurzel 1 kg	0,60 0,80	Heilbutt, im Aufschnitt 1 kg	3,60 5,00		
Rote Rüben 1 kg	0,20 0,30	Steinbutt, ganz 1 kg	3,60 4,00		
Weißer Rüben 1 kg	0,08 0,24	Steinbutt, im Aufschnitt 1 kg	4,80 5,00		
Rohrtrabi 1 St.	0,04 0,08	Scholle 1 kg	2,00 2,00		
Erdtrabi 1 St.	0,15 0,30	Seesunge, große 1 kg	3,00 8,00		
Spinat 1 kg	0,24 0,50	Seesunge, kleine 1 kg	3,00 5,00		
Blumenkohl (biegiger) 1 St.	0,25 0,70	Rotzunge (Stammbes) 1 kg	3,60 4,00		
Blumenkohl (ausländischer) 1 St.	— —	Stodfish 1 kg	0,90 1,00		
Grüne dicke Bohnen 1 kg	— —	Kal, lebend 1 kg	4,00 4,00		
Grüne Stangenbohnen 1 kg	— —	Pecht, lebend 1 kg	2,80 3,60		
Grüne Buschbohnen 1 kg	— —	Karpfen, lebend 1 kg	2,60 2,80		
Grüne Erbsen ohne Schale 1 kg	— —	Schleien, lebend 1 kg	3,60 4,00		
Grüne Erbsen mit Schale 1 kg	— —	Barfische, lebend 1 kg	1,60 2,30		
Spargel 1 kg	— —	Barfische, lebend 1 kg	0,80 0,80		
Suppenpargel 1 kg	— —	Seesicht, ganz 1 kg	1,40 1,60		
Meerrettich 1 St.	0,20 0,30	Seesicht, im Aufschnitt 1 kg	2,00 2,40		
Sellerie 1 St.	0,10 0,30	Rander, allgemeiner 1 kg	2,40 2,80		
Kopfsalat 1 St.	0,04 0,10	Rander, Rheinlander 1 kg	3,60 4,00		
Endivienalat 1 St.	0,08 0,15	Blaukirschen 1 kg	4,00 4,00		
Butter-Salat 1 kg	— —	Nachforellen 1 kg	4,00 4,00		
Feldsalat 1 kg	0,50 1,00	Nachforellen, lebend 1 kg	8,00 8,00		
Feldgurken (Salat- u. Einmachg.) . . 1 St.	— —	Salin, frisch, ganz 1 kg	5,00 8,00		
Freibgurken (Salatgurken) 1 St.	— —	Salin, frisch, im Aufschnitt 1 kg	7,00 10,00		
Einmachgurken 100 St.	— —	Salin, gefroren, ganz 1 kg	4,00 4,00		
Karbis 1 kg	— —	Salin, gefroren, im Aufschnitt 1 kg	5,00 5,00		
Tomaten 1 kg	0,60 1,00	Krebse, lebend 1 kg	8,00 8,00		
Rhabarber 1 kg	— —	Hummer, lebend 1 kg	8,00 8,00		
Reibrettich 1 Gbd.	— —	Geflügel und Wild.			
Radishes 1 Gbd.	0,07 0,07	Gans 1 kg	3,60 3,60		
Kettich 1 St.	0,10 0,10	Truthahn (ca. 3 kg) 1 St.	— —		
Obst.		Truthahn (ca. 3 1/2 kg) 1 St.	— —		
Äpfel, deutsche 1 kg	0,20 0,60	Enten, junge 1 St.	5,50 5,50		
ausländische 1 kg	— —	Enten, Herbstenten 1 St.	— —		
Rosäpfel, deutsche 1 kg	0,20 0,30	Hahn 1 St.	2,60 2,80		
ausländische 1 kg	— —	Guhn 1 St.	3,50 4,00		
Äpfel 1 kg	0,20 0,60	Wachhuhn 1 St.	— —		
Rosäpfel 1 kg	0,18 0,30	Perlhuhn 1 St.	— —		
Äpfel 1 kg	— —	Kapadne 1 St.	3,50 4,00		
Äpfel 1 kg	— —	Lande 1 St.	1,00 1,00		
Äpfel 1 kg	— —	Feldhuhn, alt 1 St.	— —		
Äpfel 1 kg	— —	Feldhuhn, jung 1 St.	— —		
Äpfel 1 kg	— —	Kaselnüsse 1 St.	— —		
Äpfel 1 kg	— —	Wirtswild 1 St.	— —		

Fleischwaren.

Die übrigen Fleischpreise werden nur einmal im Monat notiert und veröffentlicht.

Wet. Schinken i. Aufschnitt 1 kg	5,80 5,80
Dorffleisch 1 kg	3,80 3,80
Solterfleisch 1 kg	3,40 3,40
Nierenfett 1 kg	3,40 3,40
Schwartennagen 1 kg	3,40 3,40
Bratwurst 1 kg	3,20 3,20
Fleischwurst 1 kg	3,00 3,00
Leberwurst 1 kg	2,20 2,20
Leberwurst, bessere und Hausmacher . 1 kg	3,00 3,00
Blutwurst, frisch 1 kg	2,20 2,20
Blutwurst, Hausmacher 1 kg	3,00 3,00
Rohfleisch 1 kg	1,20 1,20

Hülsenfrüchte und Mehl im Großbezug.

Erbsen, gelbe, z. Kochen, ungeschält . . 100 kg	— —
Speisebohnen, weiße 100 kg	— —
Linzen 100 kg	— —
Weizenmehl, 80%iges 100 kg	40,00 40,00
Roggenmehl, 82%iges 100 kg	36,80 36,80

Brot.

Schwarzbrot, gemischtes Brot aus . . . 1 kg	0,40 0,40
Roggen- und Weizenmehl und . . . 1 Maß	0,59 0,59
10% Kartoffelmehl 1 kg	— —
Weißbrot 1 kg	— —
Weißbrot 1 Maß	— —
Gemmel (Weißbrot) Mischung 1 kg	0,85 0,85
70% W. u. 30% Rg. 1 kg	— —

Kolonialwaren.

Weizenmehl, z. Speiseberei. 82%iges . . 1 kg	0,50 0,50
Roggenmehl, z. Speiseberei. 85%iges . . 1 kg	0,42 0,42
Erbsen, gelbe, z. Kochen, ungeschält . . 1 kg	1,10 1,10
Speisebohnen, weiße 1 kg	— —
Linzen 1 kg	— —
Fadenmehl 1 kg	1,02 1,02
Weizengrieß 1 kg	0,90 0,90
Geschengraupen 1 kg	1,00 1,30
Girze 1 kg	— —
Reis 1 kg	1,70 2,00
Buchweizengröße 1 kg	— —
Gefüllte 1 kg	— —
Kaffee 1 kg	1,40 1,70
Gemischtes Backobst 1 kg	1,30 1,60
Kaffee, gebraunter 1 kg	3,60 3,60
Juder, harter 1 kg	0,64 0,64
Speisefalz 1 kg	0,22 0,22
Schweinefleisch, ausländisches 1 kg	— —

Heiz- und Beleuchtungsstoffe.

Steinkohlen (Hausbrand) 50 kg	1,80 1,85
Braunkohlenbriketts 50 kg	1,40 1,40
Braunkohlenbriketts 100 St.	1,40 1,40
Petroleum 1 Liter	0,32 0,32

Statistisches Amt.